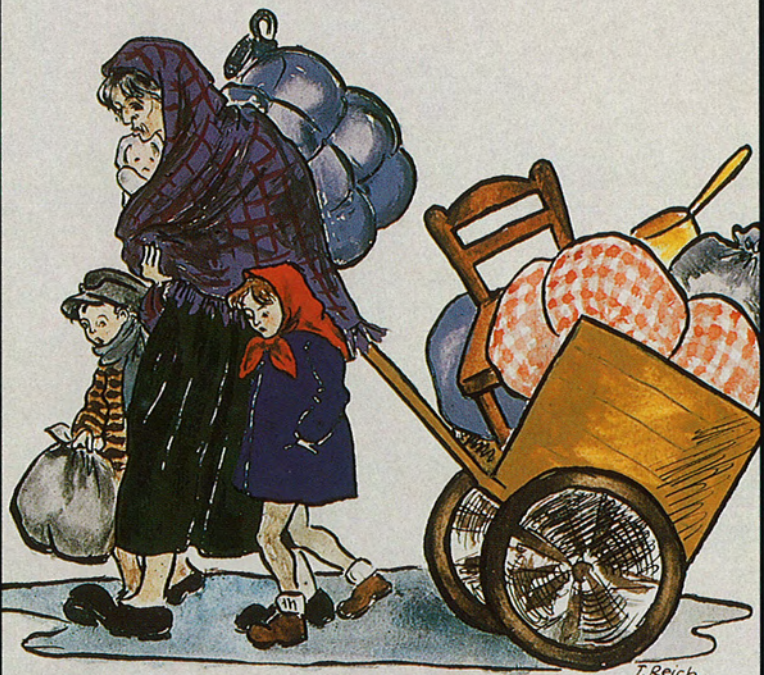


The Warsaw Ghetto drawings of my mother  
Teofila Reich-Ranicki (1920-2011)  
The originals are in the Jewish Museum, Frankfurt



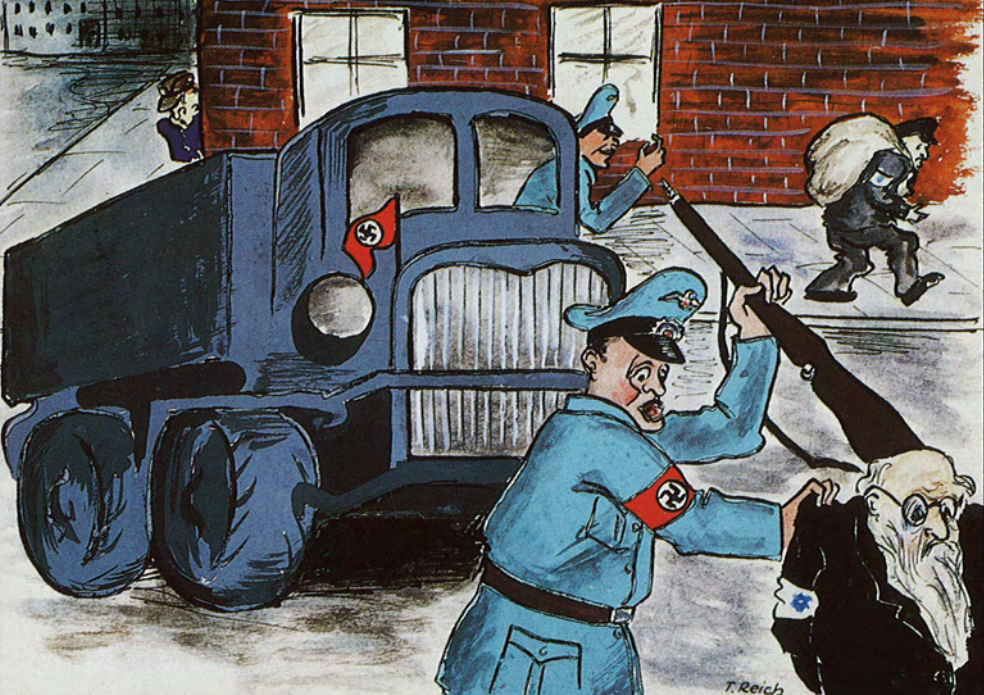
My father Marcel Reich-Ranicki wrote about their life in the Ghetto and their escape, in his 1999 autobiography "Mein Leben" (DVA), translated into English as "The Author of himself" (UK: Orion, US: Princeton)

Andrew Ranicki

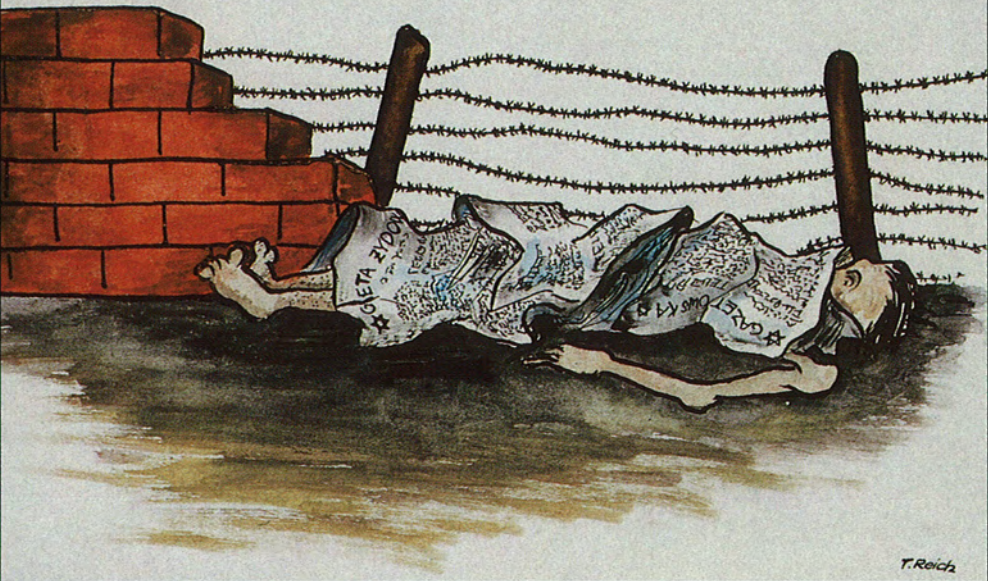


T. Reich



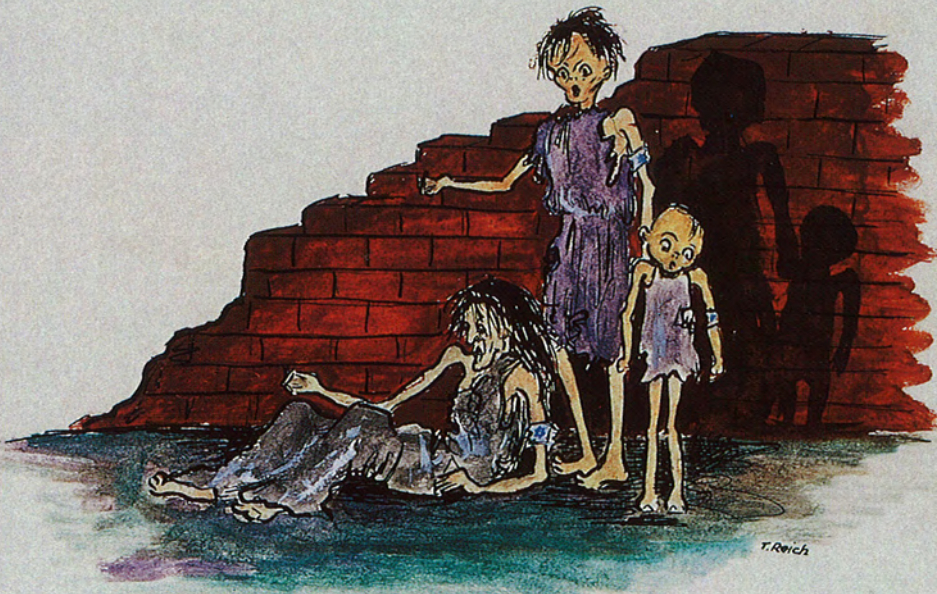


T. Reich





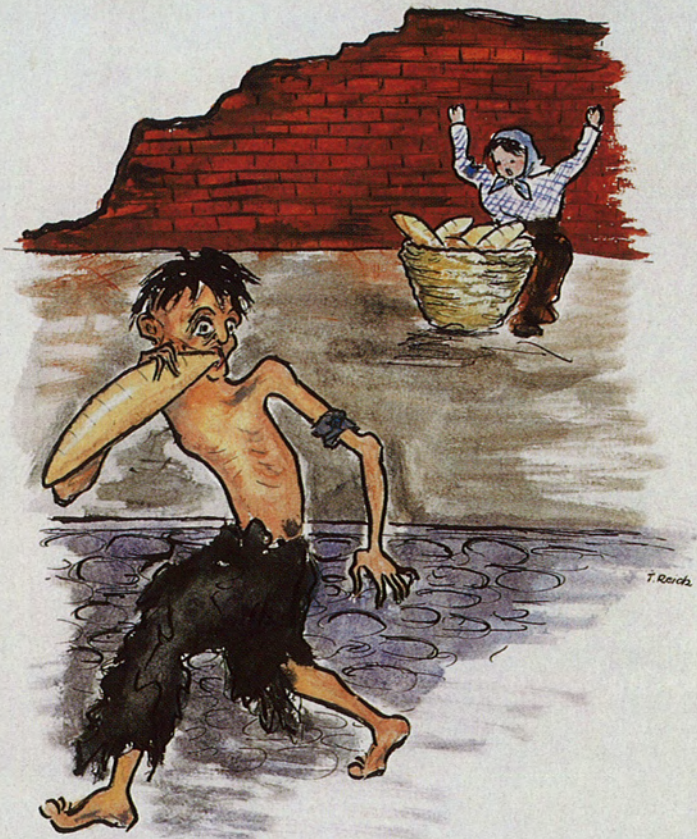
T. Reich



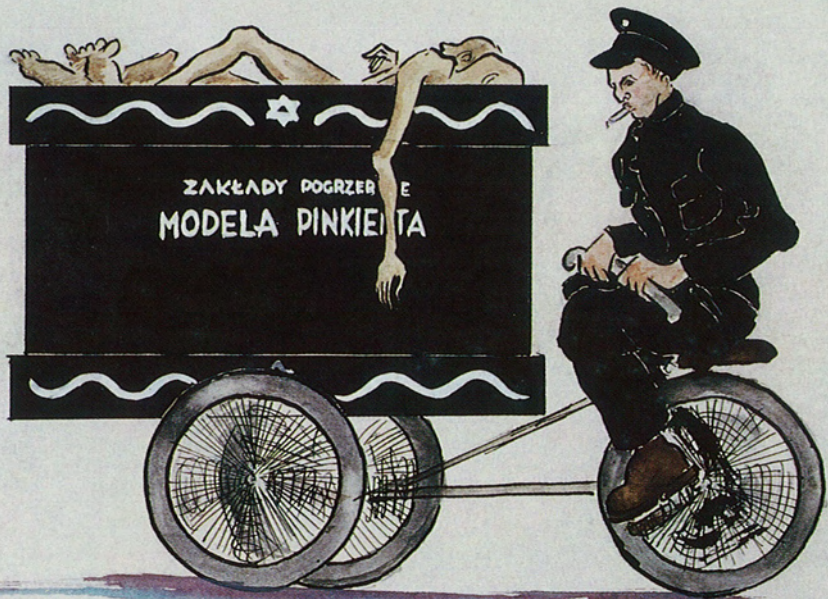
T. Reich







T. Reich



ZAKŁADY DOGRZEWANIA I  
WYKŁADY MODELA PINKIENIA

T. Reich

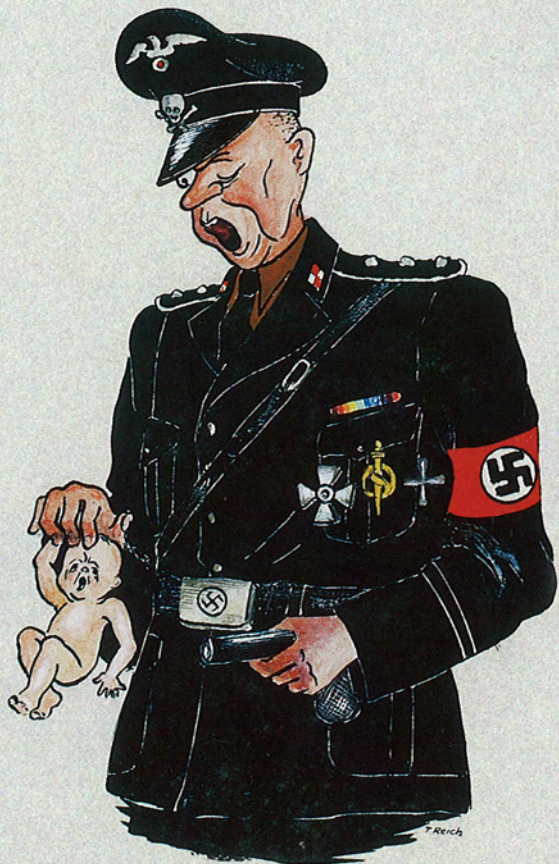
Handwritten decorative border at the top of the window frame.

JÜDISCHE BÄCKEREI  
באקעריס פון יודן  
54034 - 47290111



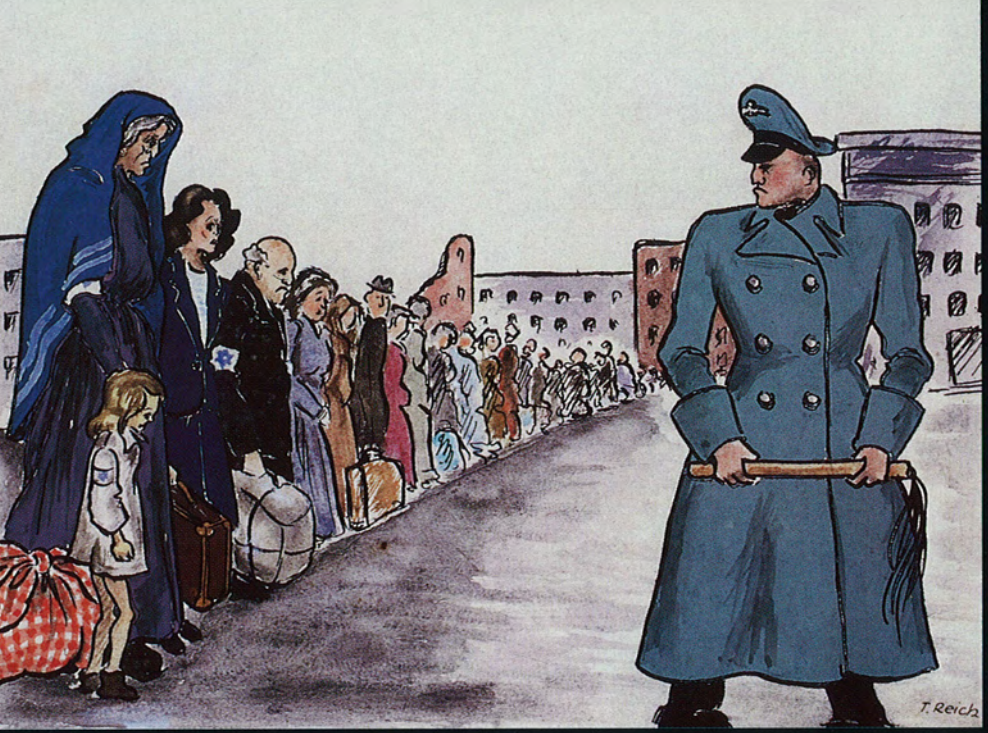
T. Reich







T. Reich









T. R. R. 02.

## **Biografische Notiz**

Teofila (genannt Tosia) Reich-Ranicki, geborene Langnas, stammt aus Lodz, wo sie am 12. März 1920 geboren wurde. Nach dem Abitur im Jahre 1939 sollte sie in Paris Kunst und Kunstwissenschaft studieren, was der Kriegsausbruch unmöglich gemacht hat.

Im Dezember 1939 floh sie mit ihren Eltern aus Lodz, das unmittelbar an das Reich angegliedert wurde, nach Warschau. Dort lernte sie ihren künftigen Mann Marcel Reich-Ranicki kennen. Im November 1940 mußte sie in das neu eingerichtete Warschauer Ghetto umziehen und betätigte sich dort als Grafikerin. In dieser Zeit entstand ein großer Teil der ausgestellten Bilder aus dem Ghetto.

Am 22. Juli 1942, dem Tag, an dem die Deportationen der Warschauer Juden nach Treblinka begannen, heiratete sie Marcel Reich-Ranicki. Zusammen mit ihm konnte sie Anfang Februar 1943 aus dem „Restghetto“ in den „arischen“ Teil der Stadt fliehen. Sie überlebten im Untergrund.

Nach 1945 studierte sie ein Semester an der Warschauer Kunsthochschule. Danach arbeitete sie in der Polnischen Presseagentur und im Polnischen Rundfunk. 1958 verließ sie zusammen mit ihrem Mann Polen und lebt seitdem in der Bundesrepublik. In den sechziger Jahren übersetzte sie einige Kinderbücher und Filmskripte aus dem Polnischen ins Deutsche. Sie hat einen Sohn, Andrew Ranicki, der 1948 geboren wurde. Er ist Professor für Mathematik an der Universität Edinburgh.

### **Zu den Bildern**

Teofila Reich-Ranicki hat noch im Ghetto mit einer Serie grafischer Blätter begonnen, die den alltäglichen Schrecken darstellen: Hunger, Terror, Kampf um das Überleben, Deportation. Die meisten Zeichnungen entstanden 1942, die beiden letzten Blätter wurden einige Zeit nach der Flucht Teofila und Marcel Reich-Ranickis aus dem Ghetto am 3. Februar 1943 hinzugefügt. Die Mappe mit den Blättern konnten die Reich-Ranickis vor ihrer Flucht aus dem Ghetto herausschmuggeln und verstecken lassen.